Die Abenteuer des Königs Adjib.

Der junge König Adjib beherrschte ein großes Reich am Meere mit vielen Inseln. Kaum achtzehn Jahre alt, hatte er schon den Thron bestiegen, nachdem sein weiser Vater Haßib ihm auf dem Totenbette noch gute Lehren gegeben und ihm besonders anempfohlen hatte, seinen unstäten, stets in die Ferne schweifenden Sinn zu ändern. „Widme dein Leben dem Glücke deines Volkes," hatte er gesagt, „und bezähme deinen Hang nach Abenteuern. Sie werden dich in Gefahr stürzen und dir Unglück bringen." Dann war er gestorben. Der junge König betrauerte aufrichtig den Tod seines Vaters und war in der ersten Zeit seiner Regierung auch aufrichtig bemüht, die Lehren desselben zu befolgen. Bald aber siegte sein jugendlicher Leichtsinn über die guten Vorsätze. Er fing an, seine Regierungsgeschäfte zu vernachlässigen und auf Abenteuer zu Wasser und zu Lande auszuziehen. Erst waren es nur kleinere Fahrten, welche er unternahm. Bald aber genügten ihm diese nicht mehr. Er wollte größere Abenteuer bestehen und eine Seereise in entfernte Länder antreten. Er ließ also zehn Schiffe ausrüsten, übertrug die Sorge für sein Reich seinem Vezier und stach, von den Segenswünschen seiner treuen Unterthanen begleitet, in die See.

Die Fahrt war im Anfang vom besten Glücke begünstigt. Ein frischer Wind blähte die Segel und lustig tanzten die Schiffe auf der sonnigen Meeresfläche dahin.